Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

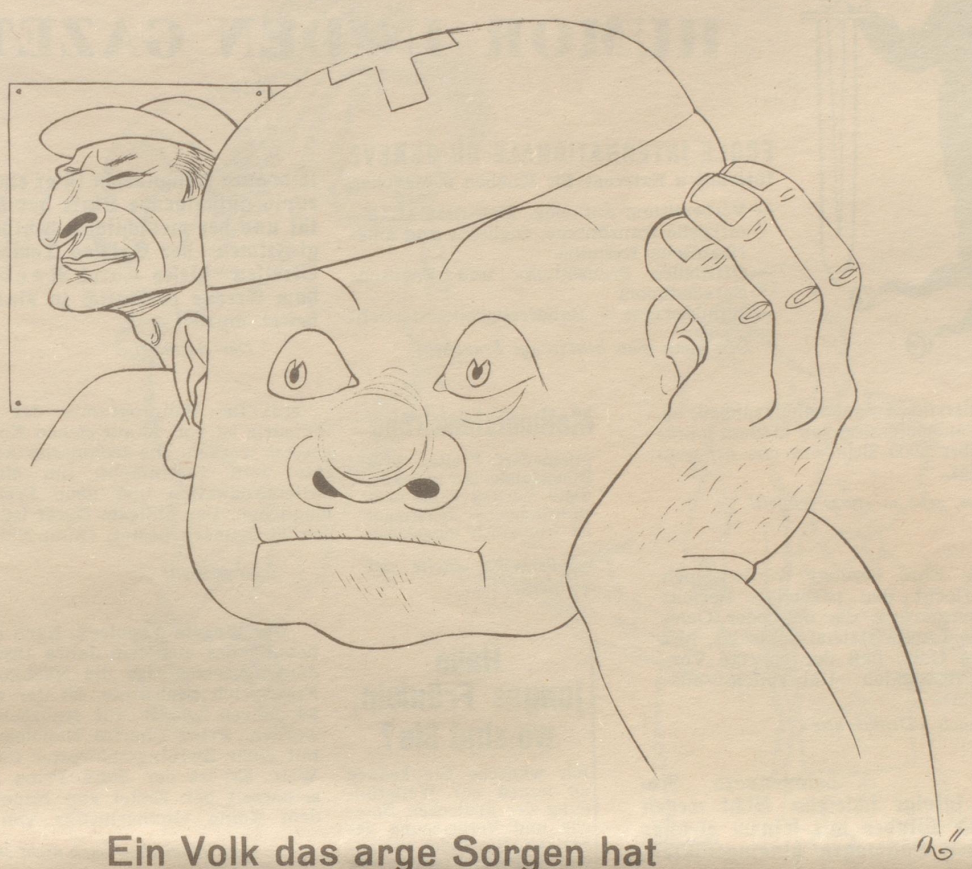
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein Volk das arge Sorgen hat
Wird geischtig schtumpf und seelisch matt,
Und meischtens geht es dann nicht lang
Bis zum kompletten Untergang.

Auch unser Volk kommt vom Verschtand
Und schtirbt an einem Seelenriß
Sofern sein Kübler Ferdinand
Nicht schtartet an der Tour de Suisse!

Um die Frage der Teilnahme Küblers an der diesjährigen Tour de Suisse
ist ein Kampf entbrannt, der weite Kreise erschüttert.

nämlich in dem Mantel (der übrigens länger geworden sei) ein Buch zur Erlernung des Blockflötenspiels gefunden und gedenke, davon Gebrauch zu machen. Aber Blockflöten seien in Australien nicht erhältlich.

«Wieder ein Brief von Eduard», sagte ich zu meiner Frau. Sie war gerade dabei, die Kaffeemühle auseinanderzunehmen, und fragte: «Was schreibt er?» «Daß es in Australien keine Blockflöten gibt.» «Dann soll er doch ein anderes Instrument lernen», sagte sie. «Das finde ich auch», meinte ich.

Sie kennt eben keine Probleme.

Wolfgang Hildesheimer